

reihen um die Querarme und den geradlinig geschlossenen Chor als Umgang herum, was eine reiche perspektivische Wirkung hervorbringt.

Cappella
Pazzi.

Wie anmuthig der große Meister im Kleinen zu sein vermochte, zeigt vor Allem die um 1420 begonnene Cappella Pazzi im ersten Klosterhof von S. Croce. Ein griechisches Kreuz mit Tonnengewölben, über der Mitte eine bescheidene Kuppel mit Rundfenstern, die Wände mit einer korinthischen Pilastrarchitektur belebt: das sind die Elemente, aus welchen sich ein durchaus harmonischer Eindruck ergibt. Die Vorhalle hat ein Tonnengewölbe auf Säulen mit Gebälk, und in der Mitte über einer Bogenstellung eine kleine, durch Luca della Robbia's Meisterhand reizvoll geschmückte Kuppel. — Noch wichtiger ist die laut Vasari's Angabe ganz nach Brunellesco's Plänen im Auftrage Cosimo's de' Medici erbaute

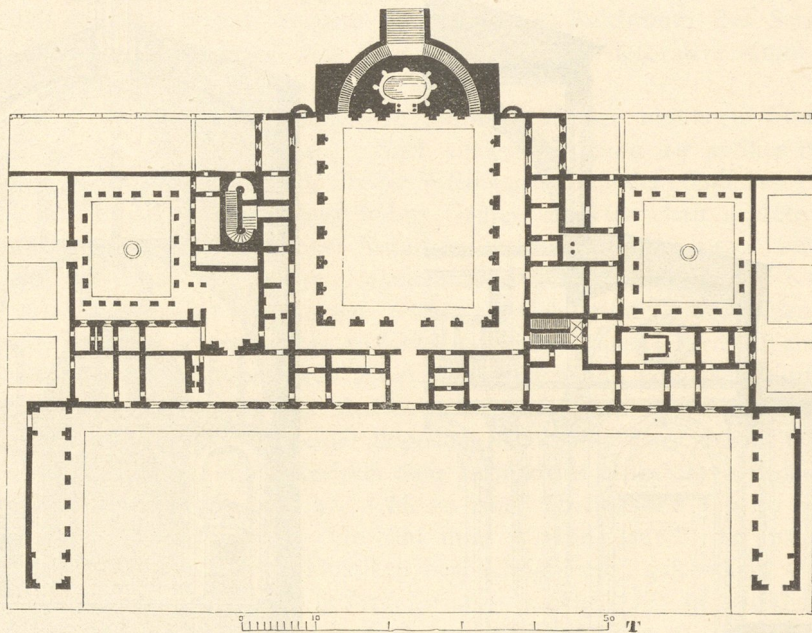


Fig. 781. Palazzo Pitti zu Florenz. Grundriss.

Badia bei
Fiesole.

Badia bei Fiesole, in deren Kirche die Kreuzform mit bescheidener Kuppel wieder beibehalten ist. Die gesammten Baulichkeiten mit dem heiteren Hofe, der offenen Loggia, dem Refectorium und den übrigen Räumen bilden ein Muster malerischer Anlage, bei welcher die Beschaffenheit des Terrains den Fingerzeig für die Gruppierung und Gestaltung gegeben hat. Auch für das Studium der Decoration des Styles bietet die Badia in den Consolen und Wandkapitälern der Loggia, an dem Brunnen und der Kanzel des Refectoriums eine Fülle der edelsten Details.

Säulen-
hallen.

Wie er freie Säulenhallen zu behandeln liebte, hat der Meister zunächst an der Halle des Findelhauses bei der Annunziata zu Florenz gezeigt. Die Halle liegt um sieben Stufen über den Platz erhöht und wird durch kräftige korinthische Säulen gebildet, von welchen die Bögen ohne Gebälkstücke unmittelbar aufsteigen. Der schlanke, anmuthige Eindruck wird durch die Medaillons mit Wickelkindern